

Lübecker Nachrichten

Ehrenamt

Feuerwehrtag in Grömitz: Im Einsatz, um Leben zu retten



Wehrführer Jacob Revenstorf (l.) und Mitorganisator Jörg Schemmer erfreuen sich an der Drehleiter Baujahr 1936 und am großen Zuspruch für den Feuerwehrtag.

© Quelle: Markus Billhardt

Sie engagieren sich ehrenamtlich bei der Feuerwehr, dem DRK oder der DLRG: Beim 11. Tag der Feuerwehr in Grömitz haben sich viele verschiedene Hilfsorganisationen und Institutionen vorgestellt. Wie sie Menschen in gefährlichen Situationen helfen und wer sich in Ostholstein um Tiere in Not kümmert.



Markus Billhardt

28.05.2022, 18:04 Uhr

Grömitz. Es war ein Feiertag für das Ehrenamt. „Es ist Wahnsinn, was hier los ist“, sagt der Grömitzer Ortswehrführer Jacob Revenstorf und freute sich, dass der Tag der Feuerwehr in Grömitz auch bei seiner elften Auflage ein Erfolg wurde. Aber nicht nur Brandschützer aus nah und fern mit zahlreichen Fahrzeugen zeigten dem herbeigeströmten Publikum moderne und historische Technik, auch viele weitere Hilfsorganisationen standen im Mittelpunkt. Sie nutzen die Veranstaltung, um Nachwuchs zu werben und um zu zeigen, wie ihre Arbeit Leben retten kann.

Die Drohnengruppe des DRK-Kreisverbandes Ostholstein hat sich erst ganz frisch gebildet und wurde für 32 000 Euro mit einer professionellen Flugdrohne ausgestattet. Künftig soll das Hightech-Gerät bei der Personensuche helfen, es kann eine Übersicht bei Großschadenslagen liefern, aber auch bei der Überwachung von Sanitätsdiensten bei Veranstaltungen helfen. „Sie hat eine Wärmebildkamera und eine 200-fache Zoomkamera“, erläutert Christian Krüger. Er leitet die Drohnenstaffel und ist stellvertretender Kreisbereitschaftsleiter.



Die neue DRK-Drohnengruppe Ostholstein kann aus der Luft helfen, Menschen zu finden und zu retten (v. l.): Sören und Christian Krüger sowie Philipp Lafrentz.

© Quelle: Markus Billhardt

Mit Vierbeinern auf der Suche nach Vermissten

Neben der Technik können auch Hunde Menschenleben retten. Bei der Suche nach vermissten Personen kann die Rettungshundestaffel Schleswig-Holstein Ost zur Gefahrenabwehr im Kreis Ostholstein und in Lübeck zum Einsatz kommen.

„Wir arbeiten ehrenamtlich, sind aber alle professionelle Teams für den Ernstfall und sind der Feuerwehr Stockelsdorf angegliedert“, erklärt Hundeführerin Julia Schaak.



Die Rettungshundestaffel Schleswig-Holstein Ost zeigt, was die Hunde alles drauf haben.

© Quelle: Markus Billhardt

Die Hunde der rund 20 Mitglieder starken Staffel haben eine zwei- bis dreijährige Ausbildung durchlaufen und werden in verschiedenen Bereichen eingesetzt. „Der Personenspürhund nimmt die Fährte auf, möglich über ein Kleidungsstück, die Flächensuchhunde streifen mit hoher Nase durch den Wald und nehmen menschliche Witterung auf und der Trümmersuchhund ist zur Stelle, wenn beispielsweise ein Haus eingestürzt ist“, erklärt Schaak.



Tier-Notruf übernimmt auch Intensivtransporte

Auch für Tiere in Not sind Helfer zur Stelle. Der Tier-Notruf ist mittlerweile in Ostholstein aktiv und kümmert sich um die Erstversorgung von verletzten und erkrankten Haustieren. „Wir haben einen voll ausgestatteten Rettungswagen“, erläutert

Tierunfallsanitäterin Silke Schippmann. „Es steht auch eine Vakuummatratze zur Verfügung, wenn zum Beispiel bei einem Wirbelbruch das Tier für den Transport stabilisiert werden muss.“ Es sei auch alles für eine Intensivversorgung mit Beatmungsgerät und ähnlichem bereit.



Die Tierrettung um Silke Schippmann (l.) stellt sich beim Feuerwehrtag mit einem komplett ausgestatteten Rettungswagen vor.

© Quelle: Markus Billhardt

Sie seien für fast alles vorbereitet, ob nun bissiger Hund oder selbst für Schlangen hätten sie Ausrüstung an Bord, sagt Schippmann. Der privat organisierte Tier-Notruf mit der Rufnummer 08 00/11 11 515 arbeite mit Tierkliniken und Tierärzten zusammen und wolle jetzt gerade in Ostholstein die Tierrettung weiter ausbauen. Daher werde Nachwuchs für dieses Ehrenamt gesucht, sagt die Tierunfallsanitäterin. Der Feuerwehrtag biete dazu eine gute Gelegenheit.

Neues Strandfahrzeug für unwegsames Gelände

Auch die DLRG war dabei und stellte in Grömitz ein brandneues Strandfahrzeug, ein John Deere Gator, vor. Damit können die Rettungsschwimmer schnell zum Verletzten gelangen – und dies auch in unwegsamem Gelände. Es ist das erste der neuen Art überhaupt, das die DLRG Küste den Partnern in Ostholstein zur Verfügung stellen kann. „Das Einsatzfahrzeug ist voll ausgestattet mit einem Rettungsbrett, umfassendem Sanitätsequipment und kann mit einem Trailer auch ein aufblasbares Rettungsboot ziehen“, erläutert Noel Seefeldt von der DLRG Grömitz.



Die große Fahrzeugschau ist eine der Höhepunkte bei diesem besonderen Tag des Ehrenamtes.

© Quelle: Markus Billhardt

Jeder kann sich gegen Blutkrebs engagieren

Das Technische Hilfswerk, die Bundeswehr, der Zoll, die Johanniter oder auch der ASB – für die Besucher bot der Feuerwehrtag ein umfassendes Informationsangebot. Und jeder konnte zudem selbst etwas beitragen, um Leben zu retten. Pascal Holm von der Feuerwehr Grömitz hatte eine DKMS-Registrierungsaktion organisiert, um an Blutkrebs erkrankten Menschen mit einer Stammzellenspende zu helfen. „Es ist ganz einfach“, sagt Holm. „Mit Wattestäbchen wird ein Abstrich der Mundschleimhaut vorgenommen. Diese Probe wird dann untersucht, ob man infrage kommt.“



Bei der DKMS-Registrierungsaktion kann sich jeder engagieren und Stammzellenspender werden.

© Quelle: Feuerwehr Grömitz

Organisatoren sind mit dem Feuerwehrtag zufrieden

Das Fazit von Wehrführer Jacob Revenstorf und Mitorganisator Jörg Schemmer fällt positiv aus. „In den vergangenen Wochen hat es nur ein Thema gegeben, nach zweijähriger Coronapause wieder den Tag der Feuerwehr ausrichten zu können“, sagen sie. Der Team-Gedanke sei großgeschrieben worden. „Auch das Interesse der Teilnehmer war nie größer. Alle haben mitgeholfen, um den Gästen einen besonderen Tag zu bieten.“



Auch das Technische Hilfswerk hat einiges aufgefahren und das Equipment vorgestellt.

© Quelle: Markus Billhardt